

## ***Tagesausflug der Studienreisegemeinschaft Nürnberger Land e.V.***

***vom 20. Juli 2024 - von Martina Helmke***

Auf den Spuren der alten Römer

Trotz hoher sommerlicher Temperaturen machte sich am Samstag eine Gruppe von kultur- und geschichtsinteressierten Mitgliedern der Studienreisegemeinschaft Nürnberger Land auf den Weg ins südliche Mittelfranken, nach Weißenburg.

Ihr Ziel war es, die Stadt auf den Spuren der alten Römer zu erkunden.

Bereits bei der gemeinsamen Anreise im Zug gab es von der neuen Reise(beg)leiterin Martina Helmcke die ersten Informationen über die Rolle der Römer in Süddeutschland. Weißenburg, das römische Biriciana, war bis ins 2. Jahrhundert n. Chr. ein wichtiges römisches Militärlager, nur etwa sechs Kilometer südlich des Limes gelegen.

Die dort stationierte Reitertruppe von ca. 500 Mann war in einem nach typisch römischer Form quadratisch angelegten Kastell untergebracht. Für das Freizeitvergnügen der Soldaten gab es nahe dem Lager eine Thermenanlage, die im Jahre 1977 bei Bauarbeiten zufällig wieder entdeckt, nahezu komplett freigelegt wurde und heute als Museum besichtigt werden kann. Mit all ihren Einrichtungen wie Sportplatz, Schwimmbad, Sauna sowie Räumen für Massage und kosmetische Behandlungen ist die antike Anlage durchaus mit unseren heutigen Thermalbädern vergleichbar. Sogar eine Fußbodenheizung und beheizte Wände gehörten zur Standardeinrichtung, wie die Besuchergruppe erstaunt feststellen konnte.

Nach dem anschließenden kurzen Rundgang über das Ausgrabungsfeld des eigentlichen Kastells hatte sich die Gruppe eine Mittagspause verdient. Schon die

alten Römer wussten „mens sana in corpore sano“ – nur in einem gesunden Körper wohnt auch ein gesunder Geist.

Frisch gestärkt wurde die Reisegruppe durch das Römermuseum geführt und konnte vielfältige Eindrücke vom Alltagsleben der römischen Soldaten gewinnen.

Vom klappbaren Reisetstuhl über Rüstungsteile bis zu originalen Ledersandalen sind zahlreiche Fundstücke der Ausgrabungen präsentiert. Den absoluten Höhepunkt bildet der sogenannte „Schatzfund“. Beim Anlegen eines Spargelfeldes fand ein Weißenburger im Jahr 1979 nur knapp einen Meter unter der Erdoberfläche – versteckt in einer dicken Schicht aus römischem Schutt – einen Schatz, bestehend aus 114 Einzelstücken. Darunter befanden sich Votivbleche aus Silber sowie 18 Figuren aus Bronze, die verschiedene antike Schutzgottheiten darstellen. Bei genauer Betrachtung der ca. 20 cm hohen Statuetten kann man heute noch die feine Handwerkskunst erkennen: Gewänder, Muskulatur, sogar der Gesichtsausdruck ist bis ins kleinste Detail ausgearbeitet.

Versorgt mit zahlreichen Informationen über die römische Besatzungszeit in Germanien und beeindruckt von den Überresten aus 2000 Jahren römischer Geschichte machte sich die Gruppe wieder auf den Heimweg.

Die Reihe „Auf den Spuren von...“ soll im Herbst mit weiteren Tagesausflügen fortgesetzt werden. Informationen findet man auf der Homepage des Vereins.